Campieren auf einem Privatgrundstück kann teuer werden. Otzelberger

Strengeres Vorgehen bei illegalem Campen

Anfang Juli sorgte eine Wohnwagensiedlung in Dobl-Zwaring für Aufregung. Fahrendes Volk hatte sich auf einem Privatgrundstück niedergelassen, ganz zum Unmut des Besitzers, dessen Hände allerdings gebunden waren. Das Land Steiermark will gegen illegales Campen strenger vorgehen, dafür möchte man das Landessicherheitsgesetz verschärfen. Gemeinden sollen die Möglichkeit bekommen, Verbotszonen auszusprechen, außerdem sollen Zelte, Wohnwägen und Ähnliches auch mit Zwangsgewalt entfernt werden können. Strafen von bis zu 5.000 Euro sollen zudem als Abschreckung dienen.

Im Hohen Haus: Harald Korschelt bedankte sich bei Norbert Hofer. FPÖ

Steirischer Weingruß für Norbert Hofer

Die Wahlen zur Vertretung in der Arbeiterkammer sind seit geraumer Zeit geschlagen. Die Sommerpause nutzte der Fraktionsvorsitzende der Freiheitlichen Arbeitnehmer Steiermark Harald Korschelt nun, um sich beim Dritten Nationalratspräsident Norbert Hofer für dessen Unterstützung im Wahlkampf zu bedanken. Eine Flasche Jeroboam Muskateller vom Spitzenwinzer Gross fand ihren Weg von der Grünen Mark in das Hohe Haus am Ring. Norbert Hofer bedankte sich und gratulierte nochmals zum Erfolg, er freute sich besonders, dass die Freiheitlichen zum ersten Mal zweitstärkste Kraft in der Steiermark wurden.

Alle Samsonfiguren tanzen an einem Fleck

Die traditionellen Riesen aus der Steiermark und darüber hinaus feiern heuer großes Treffen in Murau.

MURAU. Alle Samsons auf einen Fleck – das kommt nicht oft vor. Aber wenn, dann wird es zum echten Spektakel. Die Murauer Bürgergarde veranstaltet heuer ein großes Treffen aller Lungauer und steirischen Samsonfiguren. Dazu kommen die Feuerwehrriesen der „Geganters i Grallers de La Llacuna“ aus Katalonien und der Umgangsriese „Pierre Paulus de Châtelet“ aus Belgien. Sie alle werden gemeinsam durch die historische Altstadt ziehen – ein Anblick, den man nicht alle Tage sieht.

Murau als Schauplatz

Zusätzlich zum traditionellen Samsonumzug am 15. August lädt die Bürgergarde heuer am 31. August zum großen Samsontreffen ein. Für die Bierstadt ist es ein ganz besonderer Anlass, denn sie war zuletzt 1949 anlässlich ihres 650-jährigen Bestehens Schauplatz eines solchen Treffens, die üblicherweise im Lungau stattfinden.

Der Tag beginnt mit dem Eintreffen der Ehrengäste um 12.30 Uhr am Schillerplatz (Hauptplatz). Um 13 Uhr ziehen die Samson- und Riesenfiguren ein, die von der Stadtkapelle Murau und drei weiteren befreundeten Musikkapellen begleitet werden. Rund um die Mariensäule werden sie den Samsontanz darbieten. Im Anschluss erfolgt der Festakt mit der Begrüßung und einem Wortgottesdienst. Um etwa 14.30 Uhr wird sich der Zug der Riesen durch die Stadt und durch das Bahnhofsviertel Richtung Logistikzentrum in Bewegung setzen. Dort wird noch ein abschließender Samsontanz stattfinden.

Anschließend lädt die Murauer Bürgergarde zu einem Fest bei Speis und Trank sowie Musik. Der Musikverein Stadtkapelle Murau gibt anlässlich seines 150-jährigen Bestandsjubiläums ein schwungvolles Konzert. Um 20 Uhr dürfen sich die Besucher dann über die Edlseer freuen. „Bleibt nur zu hoffen, dass auch Petrus seine schützende Hand über Murau ausbreitet und das Wetter trocken bleibt und dass zahlreiche Besucher ihren Weg zu den Riesen nach Murau finden werden“, heißt es bei den Veranstaltern.

Über das Brauchtum

Der Brauch der Samsonumzüge stammt aus der Zeit der Gegenreformation. Um wieder Interesse für die katholische Lehre zu entfachen, wurden an Feiertagen große Umzüge veranstaltet und biblische Szenen in der Öffentlichkeit nachgestellt.

Der Samson hat als einzige Figur als gelebte Tradition im Salzburger Lungau und im steirischen Bezirk Murau überdauert und wurde mittlerweile in die Liste des immateriellen Kulturerbes in Österreich der UNESCO aufgenommen.

In Zusammenarbeit mit VOLKSKULTUR STEIERMARK

Wenn sich die Samsonfiguren aus der Steiermark, dem Lungau und darüber hinaus treffen, dann wird Tradition mit Kultur und Brauchtum verbunden. Foto: Volkskultur Steiermark